



von seiner Güte verliert, denn durch die flüchtigen Salze geräth solcher wegen Mangel nöthiger Feuchtigkeit leicht in Gährung und Erhizung. Die besten Theile desselben verbrennen und werden dadurch ganz untüchtig gemacht, dem Erdreich das zu leisten, was er sonst leisten würde. Dieses zu verhindern und dem Landmanne, so zu sagen, mehr und bessern Mist zu verschaffen, wäre das öftere Ausmisten, wie es bey anderm Vieh zu geschehen pflegt, anzurathen. Es würde der Mist, der Luft und der Feuchtigkeit ausgeses, nicht so trocken verbrennen, auch, weil er nicht so fest liegt wie im Schaaftalle, eine ordentliche Gährung erhalten und die beste Düngsorte werden; und dadurch bey wenigern Schaafen durch öfteres Streuen ein beträchtlicher Zuwachs an Mist hervorgebracht werden können. Man kann auch durch dieses verfahren den

Vortheil in Anschlag bringen, den man an dem Viehstande gewinnet, indem es dadurch reinlich gehalten und die üble Ausdünstung verhindert wird. Denn diese Ausdünstung wird den Schaafen durch das öftere Ein- und Ausathmen höchst schädlich und giftig, so, daß es kein Wunder ist, wenn ganze Stämme entweder dahin sterben, oder doch wenigstens höchst ungesund und unnütz werden. Bey dieser Gelegenheit müssen wir der Nützlichkeit der Zuglöcher in den Schaaftällen, zu Ableitung dieser schädlichen Ausdünstung, erwähnen, und die Einführung derselben unsern Landesleuten anempfehlen. Durch dieses Mittel würde mancher, der die Ursache der üblen Beschaffenheit seiner Herde nicht einsieht, seinen Schaafstand gesund und in allem Betracht einen zuträglichen und vortheilhaften Ertrag erhalten.

Die Ameisen.

(Fortsetzung.)

In der Ameisengeschichte hat man viele Fabeln verkauft, bey denen wir uns nicht aufhal-

ten; sondern die wahren und gewiß bestätigten Fakta vorziehen. Sie bauen sich ihre unter-